

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1926

32 (16.9.1926)

Nr. 32

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 16. September

1926

Inhalt.

I. Bekanntmachungen:

- Landeskirchensteuer für 1926 bis 1928.
- Errichtung von Gewerbeschulen.
- Ausbildung von Turnlehrern an der Universität Freiburg.

Badische geographische Abhandlungen.

II. Personalmeldungen.

III. Stellenausschreiben.

I. Bekanntmachungen.

Landeskirchensteuer für 1926 bis 1928.

Aufgrund des Landeskirchensteuergesetzes vom 30. Juni 1922 hat die XIII. Israelitische Landesynode in ihrer Sitzung vom 4. Juli 1926 beschlossen, daß zur Bestreitung der allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse der Israelitischen Religionsgemeinschaft Badens in den Rechnungsjahren 1926, 1927 und 1928 an allgemeiner Kirchensteuer ein Zuschlag von 10 v. H. der, maßgebenden Ursteuern erhoben wird.

Dieser Beschluß ist durch Staatsministerialentschließung vom 6. September 1926 Nr. 9258 staatlich genehmigt worden.

Karlsruhe, den 11. September 1926.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

In Vertretung

Nr. A. 18987.

Dr. Schwoerer

Errichtung von Gewerbeschulen.

Zum Vollzug des Staatsvoranschlags für 1926/27 werden die gewerblichen Fortbildungsschulen in Bad. Rheinfelden, Herbolzheim i. Br., Hockenheim, Stockach, Wolfach, Hardheim, A. Buchen, und Markdorf in Gewerbeschulen umgewandelt.

Jede dieser Anstalten führt künftig die Bezeichnung „Gewerbeschule“.

Dies wird gemäß § 17 der Verordnung des Staatsministeriums vom 18. April 1925, die Einrichtung von Fachschulen, bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 2. September 1926.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

Im Auftrag:

Nr. D. 10154.

Dr. Huber

Ausbildung von Turnlehrern an der Universität Freiburg.

Mit Schreiben vom 7. August 1926 U VI Nr. 2282 U I, U II hat der Preussische Herr Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sich bereit erklärt, die zwischen der badischen und der preussischen Regierung über die Anerkennung der an der Universität Heidelberg stattfindenden Lehrgänge zur Ausbildung von Turn- und Sportlehrern getroffene Vereinbarung auch auf den neuingerichteten Lehrgang an der Universität Freiburg auszuweiten, und hat den Lehrgang im Sinne der Bekanntmachung des Preussischen Unterrichtsministeriums vom 6. Februar 1917 (Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 43 vom 19. Februar 1917) anerkannt.

Karlsruhe, den 4. September 1926.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

In Vertretung

Nr. A. 17733.

Dr. Schwoerer

Badische geographische Abhandlungen.

Im Verlag C. F. Müller in Karlsruhe erscheint als Fortsetzung der früheren Schriftenreihe „Abhandlungen zur badischen Landeskunde“ eine Sammlung unter dem Titel „Badische geographische Abhandlungen“. Herausgeber der Sammlung sind die Universitätsprofessoren Alfred Hettner und Norbert Krebs. Die beiden ersten Hefte der Schriftenreihe wurden soeben fertiggestellt:

1. Die ländlichen Siedlungen Badens: 1. Das Unterland von Privatdozent Friedrich Mez,
2. Freiburg im Breisgau, ein Beitrag zur Stadtgeographie von Lehramtsassessor Karl Mader.

Die Schulen und Schulbehörden werden auf diese für die badische Heimatkunde bedeutsamen Veröffentlichungen hingewiesen.

Karlsruhe, den 6. September 1926.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

In Vertretung

Nr. A. 18523.

Dr. Schwoerer

II. Personalmeldungen.

Ernannt:

Die Finanzpraktikanten Erwin Warth und Dr. Karl Hellingner zu Finanzobersekretären, Erwin Haaf zum Verwaltungsobersekretär; die Verwaltungsassistenten Norbert Braun, Karl Ristner und Franz Zittel zu Verwaltungssekretären; die Kanzleiassistenten Adam Hartmann und Karl Zwigart zu Verwaltungsassistenten, Kanzleiassistent Max Volk zum Oberwerksführer, die Kanzleiassistentinnen Mina Thum und Johanna Seiberlich zu Kanzleiassistentinnen, Kanzlist Karl Constantin zum Kanzleiassistenten, Kanzlistin Frau Emma Kraßmüller Witwe zur Kanzleiassistentin, sämtliche im Ministerium des Kultus und Unterrichts. — Die planmäßigen außerordentlichen Professoren Dr. Ritter von Baeyer, Dr. Siegfried Weimann, Dr. Werner Kummel, Dr. Ernst Moro an der Universität Heidelberg — Dr. Otto Kahler, Dr. Karl Voeggerath, Dr. Georg Rost an der Universität Freiburg zu planmäßigen ordentlichen Professoren daselbst. — Privatdozent mit der Amtsbezeichnung außerordentlicher Professor an der Universität Freiburg Dr. Felix Rawitscher zum planmäßigen außerordentlichen Professor der Forstbotanik daselbst. — Technischer Inspektor Wilhelm Geiger beim akademischen Krankenhaus Heidelberg zum Bauoberinspektor daselbst. — Technischer Obersekretär Friedrich Schludecker beim Kath. Oberstiftungsrat zum Bauinspektor daselbst. — Zu Hauptlehrern: die Volksschulkandidaten Emil Christ in Altheim, A. Buchen — Otto Geigenmüller in

Schlierstadt — Max Göß in Eberstadt — Alfred Imhof in Bimbuch — Heinrich Müßig in Huchenfeld — Fritz Oberle in Sexau. — Die außerplanm. Fortbildungsschullehrer Eugen Eble in Lichtenau, A. Kehl, zum Fortbildungsschulhauptlehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule daselbst — Friedrich Metzger an der gewerblichen Fortbildungsschule in Grünsfeld zum Fortbildungsschulhauptlehrer daselbst

Planmäßig angestellt:

Die Verwaltungsassistenten(innen): Alfred Gäbler, Elisabeth Hackenbruch, Emma Hasmann, Maria Hasmann, Hildegard Hofmann, Ottilie Kaiser, Elsa Müller und Elise Röldeke, die Kanzleiassistentin Marie Keller, sämtliche im Ministerium des Kultus und Unterrichts. — Finanzpraktikant Eugen Griebhaber als Finanzobersekretär, Bibliotheksassistent Josef Gramlich als Bibliotheksobersekretär, Techn. Assistent Silverius Lohr, die Laborantin Charlotte Ziesmer als Techn. Assistentin, die Präparatoren Heinrich Evers und Kurt Waltherr, die Laboranten Nikolaus Scheurich und Wilhelm Weber, Mechaniker Anton Heppeler, Gärtner Karl Winter, Maschinist Fabian Wenzel, die Amtsgehilfen Johann Fric, Hugo Greiff, Theodor Treiber, Adam Siegmann und August Sussel, sämtliche an der Universität Heidelberg. — Verwaltungsassistent Adolf Herion, die Laboranten Ludwig Bender und Friedrich Weinmann, die Pfleger Emil Hofheinz und August Rimling, die Kanzlistinnen Anna Kraß, Luise Kerkert und Fanny Schmidt als Kanzleiassistentinnen, Gärtner Josef Huber, die Aufseher(in) Lina Göß und Wilhelm Lauer, sämtliche am akademischen Krankenhaus in Heidelberg. — Die Pfleger Karl Edinger, Eduard Kloe und Gustav Zegowitz an der Psychiatrischen Klinik in Heidelberg. — Die Techn. Assistenten Johann Eder, Karl Steinle und Karl Wendling, die Präparatorin Wilhelmine Schweizer als Techn. Assistentin, die Laboranten Georg König, Franz Scherer, Max Bollmer und Max Zink, Maschinist Johann Kummelin, Hausmeister Hans Hild, Amtsgehilfe Friedrich Burger, sämtliche an der Universität Freiburg. — Weiszeugbeschließerin Franziska Deger, die Pfleger(innen) Anna Bendel, Emil Fischer, Franz Godapp, Leopold Kreyer, Karl Loser, Karl Morlok, Elsa Plathe, August Preschle, Anna Rod und Anna Walz, Gärtner Johann Hecklin, die Maschinisten Engelbert Engesser und Franz Widmann, sämtliche an der Psych. und Nervenklinik in Freiburg. — Aufseherin Franziska Schöttgen, Maschinist Ludwig Kropf, die Amtsgehilfen Berthold Hohl und Karl Pfeifer, sämtliche an der Frauenklinik in Freiburg. — Kanzlistin Anna Dufner und Maschinist Josef Leisin an der Augenklinik in Freiburg. — Finanzpraktikant Friedrich Zimmer als Finanzobersekretär, Bibliotheksassistentin Sofie Gutsch als Bibliotheksobersekretärin, die Laboranten Leo Hellriegel, Josef Keim und Karl

Windbühl, Maschinist August Becker, Aufseher Friedrich Franz, Heizer Josef Artmann, die Amtsgehilfen Max Biss und Christian Künzler, sämtliche an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. — Mechaniker Ernst Rinneberg an der Landessternwarte a. d. Königsstuhl bei Heidelberg. — Laborant Rudolf Becker an den Landesjamsammlungen für Naturkunde — zoolog. Abteilung — hier. — Laborant Peter Waldi an der Chem.-techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt Karlsruhe. — Heizer Christof Meiner am Sammlungsgebäude hier. — Der außerplanmäßige Laborant Reinhold Meßmer an der Universität Freiburg.

Vertret in gleicher Eigenschaft:

Die Hauptlehrer Wilhelm Brauß in Mosbach nach Weingarten — Georg Dehoust in Korb nach Sennfeld — Ludwig Grimm in Unterscheidental nach Burbach — Paul Marowski in Kommenweiler nach Hohenwettersbach — Friedrich Sack in Göttersdorf nach Eberbach-Neckarwimmersbach.

Entlassen auf Ansuchen:

Professor Dr. Peter Stark an der Universität Freiburg.

Gestorben:

Ord. Honorarprofessor Wirklicher Geheimrat Dr. von Jagemann an der Universität Heidelberg am 15. August 1926. — Bibliothekar Dr. Werner Cuny an der Universitätsbibliothek Heidelberg am 18. August 1926. — Professor Dr. Julius Stöckle am Bertholdgymnasium in Freiburg am 9. August 1926. — Hauptlehrer Christian Deffel in Suggental am 3. August 1926. — Hauptlehrer Hermann Keller in Baden-Baden am 21. Juli 1926. — Hauptlehrer Albert Zipf, zuletzt in Seefeld, am 15. August 1926. — Lehrer Wilhelm Schrödel, zuletzt in Kirchart, am 8. August 1926. — Rektor a. D. Christian Schiele in Kirrlach am 1. August 1926. — Hauptlehrer a. D. Emil Hensler in Überlingen a. B. am 1. August 1926. — Hauptlehrerin a. D. Lucia Panther in Baden-Sichtental am 20. Mai 1926.

III. Stellenausschreiben.

An Fachschulen:

In Vollzug des Staatsvoranschlags für 1926/27 sind zu besetzen:

- Direktorenstellen großer Gewerbeschulen und zwar:
 - je eine Stelle: in Ettlingen, Karlsruhe, Pforzheim und Schwellingen;
 - zwei Stellen: in Mannheim.
- Direktorenstellen an Fachschulen und zwar:
 - je eine Stelle: an den Gewerbeschulen in Bühl, Donaueschingen, Engen, Gaggenau, Gernsbach, Haslach i. R., Müllheim, Neustadt

i. Schw., Oberkirch, Radolfzell, St. Georgen i. Schw., Schopfheim, Überlingen, Waldkirch und Wiesloch.

c. Gewerbelehrerstellen und zwar:

je eine Stelle: an den Gewerbeschulen in Achern, Bühl, Donaueschingen, Eberbach, Engen, Eppingen, Gaggenau, Hardheim (A. Buchen), Haslach i. R., Herbolzheim i. Br., Hockenheim, Ladenburg, Markdorf, Oberkirch, Radolfzell, Stockach, St. Georgen i. Schw., Singen a. H., Tauberbischofsheim, Triberg, Überlingen, Vöhrenbach, Waldshut, Wiesloch, Weinheim und Wolfach;

je zwei Stellen: an den Gewerbeschulen in Baden, Emmendingen, Ettlingen, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kehl a. Rh., Konstanz, Lörrach, Mosbach, Rastatt, Schwellingen und Willingen;

je drei Stellen: an den Gewerbeschulen in Bruchsal, Durlach und Offenburg;

je vier Stellen: an den Gewerbeschulen in Lahr und Pforzheim;

sechs Stellen: an der Gewerbeschule in Karlsruhe;

neun Stellen: an der Gewerbeschule in Mannheim.

Bei den unter a. und b. zu besetzenden Direktorenstellen handelt es sich in der Mehrheit um Beförderungstellen der Gruppe XI bezw. X für die an den einzelnen Schulen tätigen Vorstände.

Bewerbungen sind auf dem Dienstweg innerhalb 14 Tagen beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

In Vollzug des Staatsvoranschlags für 1926/27 sind zu besetzen:

- je eine Direktorstelle großer Fachschulen:
 - an den Handelsschulen: in Baden, Rastatt, Singen, Willingen, Mannheim II und Karlsruhe II;
- je eine Direktorstelle an Fachschulen:
 - an den Handelsschulen: in Achern, Bretten, Bühl, Durlach, Emmendingen, Kehl, Waldshut und Weinheim;
- Handelslehrerstellen und zwar:
 - je eine Stelle: an den Handelsschulen in Achern, Baden, Donaueschingen, Durlach, Emmendingen, Eppingen, Gaggenau, Hornberg, Konstanz, Neustadt i. Schw., Oberkirch, Radolfzell, Rastatt, Singen a. H., Sinsheim a. E., Tauberbischofsheim, Willingen, Waldshut, Waldbrunn, Weinheim und Wiesloch;
 - je zwei Stellen: an den Handelsschulen in Bruchsal, Lahr, Lörrach, Mannheim II und Offenburg;

drei Stellen an der Handelsschule Karlsruhe I;
vier Stellen an der Handelsschule Karlsruhe II;
sechs Stellen an der Handelsschule Heidelberg;
sieben Stellen an der Handelsschule Pforzheim;
acht Stellen an der Handelsschule Freiburg;
zwölf Stellen an der Handelsschule Mannheim I

Bei den unter a. und b. zu besetzenden Direktorenstellen handelt es sich in der Mehrheit um Beförderungstellen der Gruppe XI bezw. X für die an den einzelnen Schulen tätigen Vorstände.

Bewerbungen sind innerhalb 14 Tagen auf dem Dienstweg beim Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

An Volksschulen:

1. Allgemein:

Die Rektorstelle in Heddesheim, A. Weinheim.

2. Für Lehrer kath. Bekenntnisses:
Hauptlehrerstellen in: Gattersdorf, A. Buchen — Lauf, A. Bühl — Unterscheidental.

3. Für Lehrer evang. Bekenntnisses:
Hauptlehrerstellen in: Helmstadt (wiederholt) — Korb, A. Adelsheim — Neckargemünd — Kleingemünd — Nonnenweier — Mosbach.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgeetzten Kreis- oder Stadtschulamt einzureichen.

Zurückgenommen wird das Ausschreiben einer evang. Hauptlehrerstelle in Neckargemünd, A. Heidelberg (Amtsblatt Seite 131).